



# Spielen für eine bessere Zukunft

Das Projekt »Magic Bus« verhilft indischen Kindern zu einem selbstbewussten Leben. *Von Heidi Diehl*

**Auf Beobachtungsposten:** (o. l.) Diese junge Frau hatte nicht soviel Glück, wie Jendricha (u. l.), die durch den »Magic Bus« eine Chance fürs Leben bekommt.

**Uma (u. r.) betreut Kinder in Jaipur als Freiwillige.**

**Spielend Sozialverhalten lernen Mädchen und Jungen in Jaipur gemeinsam, manchmal auch zusammen mit interessierten Touristen. (o. r.)**

Fotos: Heidi Diehl

»Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten Gesetzgebungs-, Verwaltungs-, Sozial- und Bildungsmaßnahmen, um das Kind vor jeder Form körperlicher oder geistiger Gewaltanwendung, Schadenzufügung oder Misshandlung, vor Verwahrlosung oder Vernachlässigung, vor schlechter Behandlung oder Ausbeutung einschließlich des sexuellen Missbrauchs zu schützen...«

Aus der UN-Kinderrechtskonvention von 1989, Artikel 19, die Indien 1999 unterzeichnet hat.

## Infos

[www.magicbus.org](http://www.magicbus.org)

Infos zur Studiosus Foundation:  
[www.studiosus-foundation.com](http://www.studiosus-foundation.com)

Studiosus bietet von Oktober bis Dezember 2014 vier Studienreisen »Rajasthan mit Flair« an, bei dem auch das soziale Projekt »Magic Bus« in Jaipur besucht wird.  
[www.studiosus.com](http://www.studiosus.com)

Jendricha wurde nicht auf der Sonnenseite des Lebens geboren. Sie lebt mit ihren Eltern und Geschwistern in einem Armenviertel Jaipurs, weit abseits der touristischen Attraktionen der Hauptstadt des indischen Bundesstaates Rajasthan. Und dennoch gehört das Mädchen zu den Privilegierten. Denn einmal in der Woche darf die Achtjährige aus der häuslichen Armut ausbrechen und gemeinsam mit anderen Kindern spielen. Das ist – insbesondere für indische Mädchen – alles andere als die normalste Sache der Welt. Denn Mädchen müssen – anders als Jungen – von klein auf im Haus und auf dem Feld mitarbeiten. So werden sie auf ihre spätere Bestimmung als Hausfrau und Mutter vorbereitet. Da bleibt keine Zeit zum Spielen, und häufig auch nicht für eine ordentliche Schulbildung, die in vielen armen Familien ohnehin als reine Zeitverschwendung angesehen wird.

Jendricha aber hat Glück. Ihre Eltern schicken sie zur Schule, und jeden Donnerstag darf sie zum Spielen auf den Dorfplatz. Dann kommen die freiwilligen Helfer von »Magic Bus«, einer Non-Profit Organisation, deren Ziel es ist, Kindern aus benachteiligten Familien zu helfen, den Armutskreislauf zu durchbrechen.

Angefangen hat alles 1999, als der Brite Matthew Spacie an Wochenenden mit Kindern aus Mumbaier Slums mit dem Bus ins Grüne fuhr. Gemeinsam mit freiwilligen Helfern nahm er sie mit auf eine Entdeckungsreise in die Natur und ins Leben. Grundanliegen des Gründers und heutigen Geschäftsführers von »Magic Bus« ist es von Anfang an, den Mädchen und Jungen spielerisch soziale Werte wie gesunde Lebensführung, Gleichberechtigung und Bildung beizubringen. Über Spiel und Sport sollen sie sich selbst entdecken,



Selbstvertrauen gewinnen, lernen, sich in der Gemeinschaft zurechtzufinden, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen, um ihre Ziele zu verwirklichen.

Was vor 15 Jahren mit einer Handvoll Kindern in Mumbai begann, hat sich zu einer erfolgreichen Organisation entwickelt, von der heute mehr als 200 000 Mädchen und Jungen zwischen sieben und 15 Jahren in zehn indischen Bundesstaaten profitieren. Rund 8000 ehrenamtliche lokale Mentoren, die fast alle aus dem gleichen Milieu kommen, betreuen die Kinder. Jeder von ihnen hat dafür eine spezielle Ausbildung bekommen, einige gehörten vor Jahren selbst zu den Glücklichen, die ein »Ticket« für den »Magic Bus« besaßen.

Wie die heute 27-jährige Uma aus Mumbai, die jetzt in Jaipur arbeitet und jede Woche auf den Dorfplatz am Rande der Stadt Mädchen und Jungen spielend auf den Weg in ein besseres Leben führt. Wenn man erlebt, wie begeistert und selbstbewusst sie

dabei ist, möchte man nicht glauben, dass »ich einst ein schüchternes, ängstliches Kind« war.

Heute hat sich Uma ein ganz besonderes Spiel ausgedacht: Mit einem Abstand von etwa einem Meter stellt sie hintereinander gelbe Plastikhütchen auf. Die Kinder sollen eins nach dem anderen mit dem Ball umwerfen, jedoch keines auslassen. Was sich wie eine simple Ballspielregel anhört, ist in Wirklichkeit die in ein Spiel verpackte »Tagesaufgabe«, die sie den Kindern anschaulich beibringen will. Nämlich, dass es viele einzelne notwendige Schritte sind, um es von der Grundschule bis an eine Universität zu schaffen. Und dass man auf dem Weg nicht einfach ein Stückchen auslassen kann. Erst, wenn man einen Teilabschnitt genommen hat, also ein Hütchen gefallen ist, kann man sich auf den nächsten begeben. Die Knirpse haben das ganz schnell verstanden. Mit Feuereifer sind sie dabei, spornen sich gegenseitig an, ein Junge tröstet ein kleines Mädchen, das partout nicht treffen will. Am Ende sind alle stolz und glücklich, es geschafft zu haben. Sie haben begriffen, dass man nur mit Ausdauer und Beharrlichkeit zum Ziel kommt.

Normalerweise sind die Kinder mit ihren Betreuern allein auf dem Dorfplatz, bestenfalls schauen mal ein paar neugierige Nachbarn zu. Diesmal jedoch haben sie Gäste: Touristen aus dem fernen Deutschland, die mit dem Münchener Studienreiseveranstalter Studiosus eine Rundreise durch Rajasthan machen. Jeder von ihnen hat mit seinem Reisepreis auch ein wenig dazu beigetragen, dass Kinder wie Jendricha eine Chance bekommen, der Armut irgendwann zu entfliehen. Seit 2011 arbeitet das Reiseunternehmen mit »Magic Bus« zusammen. Jedes Jahr fließen in das Kinderprojekt Gelder aus dem 2005 gegründeten



Studiosus Foundation e.V., der weltweit mehr als 35 Sozial-, Umwelt- und Kulturprojekte fördert. Bis 2016 werden rund 136 500 Euro für »Magic Bus« zur Verfügung gestellt, die unter anderem für die Ausbildung von freiwilligen Helfern eingesetzt werden.

Avik Swarnakar, verantwortlich in Rajasthan für das Projekt, freut sich sehr über die Gäste aus Deutschland und erzählt ihnen von der verantwortungsvollen Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helfer. »Anders, als in ihrem Alltag erleben die Kinder hier, dass Mädchen und Jungen gleichberechtigt sind. Sie spielen gemeinsam, das ist normalerweise in Indien unmöglich.« Die Besucher erfahren, gegen welche Widerstände die Mitarbeiter ankämpfen müssen, um die Eltern von Mädchen zu überzeugen, ihre Töchter in dem Projekt mitmachen zu lassen. »Wenn ein Kind ein paar Mal fehlt, besuchen wir die Eltern, um die Gründe zu erfahren. Die liegen, insbesondere bei Mädchen meistens da-

rin, dass Eltern meinen, der Umgang mit Jungen wäre schlecht für sie. Wir versuchen die Eltern dann vom Gegenteil zu überzeugen, laden sie ein, sich vor Ort ein Bild zu machen«, erzählt Avik Swarnakar.

Nicht immer gelingt es, den Eltern klarzumachen, welche Chance »Magic Bus« für die Zukunft ihrer Kinder bedeutet. Doch die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Mehr als 75 Prozent der »Magic Bus«-Kinder, die vorher nicht zur Schule gingen, nehmen im Verlauf des Projektbesuchs den regelmäßigen Schulbesuch auf. Zwei Drittel der Teilnehmer zeigen im Laufe der Zeit ein verändertes Hygieneverhalten, fast alle halten sich von Drogen fern. Waren es 1999 zu Beginn des Projekts nur vier Prozent Mädchen, so sind es heute schon 44. Der Respekt der teilnehmenden Jungen gegenüber Mädchen ist erheblich gestiegen. Von jenen Kindern, die bis zum Ende ihrer Schulzeit »Magic Bus« treu blieben, haben sich 80 Prozent in das Beschäftigungsvermittlungsprogramm des Projekts eingeschrieben. Das Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen ist enorm gestiegen, mehr als die Hälfte der langjährigen Teilnehmer ist fest davon überzeugt, sich aus eigener Kraft eine gesicherte Zukunft aufbauen zu können, 40 Prozent davon sind Mädchen.

Damit das Ziel, bis Ende 2015 eine Million Kinder in das Projekt zu integrieren, Wirklichkeit werden kann, engagieren sich in Deutschland und anderen Ländern viele Unternehmen und Einzelpersonen.

»Magic Bus« wird weiterrollen. Und wer weiß: Vielleicht freuen sich ja in ein paar Jahren jede Woche Dutzende kleine Mädchen und Jungen auf Jendricha, die ihnen hilft, den Schritt vom schüchternen Mädchen zur selbstbewussten jungen Frau mit einem Ball in der Hand zu gehen.

## ANZEIGEN

### DEUTSCHLAND

#### BERLIN

Biete preisgünstiges Quartier in unmittelb. Nähe Berlin, Wald- und Wasserpark, Nr. 5 Pers., 2 Schlafzimm., Wohnküche, Du, WC.  
Tel./Fax: (03 32 31) 608 61

### POLEN

Kur in Kalbarz in Polen - 14 Tage ab 429 €!  
Kannabildung, inkl. Mietwagen und DVD-Filme gratis! Tel.: 0048 / 940 35 31 26  
[www.kalbarz.com.pl](http://www.kalbarz.com.pl)

Abo-Service: ☎ 030/2978-1800

### ITALIEN

**Sizilien – Am Fuß des Ätna**  
8-tägige Reise ab / an Berlin  
07. – 14. Oktober 2014 € 1.049,-

Sie fliegen mit Air Berlin nach Catania und fahren dann zu Ihrem Hotel im Raum Palermo (4 Ü/NP). Verschiedene Ganztagestouren führen Sie u.a. nach Monreale, Segesta, Erice, Marsala, Cefalù, Giardini Naxos (3 Ü/NP), Catania, Syrakus, Taormina und zum Wahrzeichen Siziliens, dem Ätna.

Sie besuchen u.a. die römische Kaiservilla Casale – bekannt für ihre Wand- und Bodenmosaiken (UNESCO-Weltkulturerbe).

Zusätzlich:  
Einzelzimmerzuschlag € 235,-

Beratung und genauere Info's: nd-Anzeigenabteilung  
Sabine Weigelt • Tel.: (030) 2978-1842 • Fax: (030) 2978-1840

### Berlin TiPPs jeden Donnerstag im nd

Senden Sie Ihre TiPPs und Veranstaltungshinweise bitte an [veranstaltungen@nd-online.de](mailto:veranstaltungen@nd-online.de)  
Redaktionschluss: Mittwoch der Vorwoche

### KALENDER



**Hommage für Walter Wornacka**

Kalender 2015 - 2016 und mehr...  
Eigenverlag, A4, 18 Seiten B. 00 €  
Voranpauschale 2,00 € Einzelverkauf  
Bestellung unter Tel./Fax: 0038760017  
[00491436300000@mona-stolz.de](mailto:00491436300000@mona-stolz.de)  
oder zum ND-Präsentag am Stand des Freundesvereins Walter Wornacka e.V.

### SÜDAFRIKA

**Südafrika**  
12-tägige Rundreise ab / an Berlin  
24.09. – 05.10.2014 € 2.195,-

Sie fliegen mit Lufthansa von Berlin nach Johannesburg und fahren dann zu Ihrem ersten Hotel der guten Mittelklasse.

#### Rundreisepunkte:

Johannesburg – Blyde River Canyon – Panorama Route – Krüger-Nationalpark – Pretoria – Weiterflug nach Port Elizabeth – Garden Route – Kap der Guten Hoffnung – Weinland – Kapstadt

Zusätzlich:  
Einzelzimmerzuschlag 195,- €  
Tagesauftrag Oudshoorn, inkl. Mittagessen 65,- €

Beratung und genauere Informationen: nd-Anzeigen • Frau S. Weigelt • Tel.: (030) 2978-1842 • Fax: (030) 2978-1840

## VERSCHIEDENES

### Lust auf Natur?

Die Datenbank zu Kinder- und Jugendreisen in Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke.  
[www.lustaufnatur.net](http://www.lustaufnatur.net)



Weitere Informationen:  
Naturfreundejugend Deutschland e.V.  
Neue Mumboldstraße, 53424 Remagen  
Tel.: (02228) 94 15 - 0  
[info@naturfreundejugend.de](mailto:info@naturfreundejugend.de)

Naturfreundejugend Deutschlands

### Büro, Büro ...

[www.lebershilfe-shop.de](http://www.lebershilfe-shop.de)  
Oder Katalog anfordern: Tel.: (0 2404) 9866 26